

**Schirmherrschaft und Eröffnungsrede beim  
Neujahrsempfang der GO-LU (Gesundheitsorganisation Ludwigshafen)**

**17.01.2018, 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Gläsernes Foyer, Pfalzbau**

---

Sehr geehrter Herr Dr. Hladik,  
sehr geehrter Herr Dr. Lutz,  
sehr geehrte Frau Steiert,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich und möchte Ihnen recht herzlich  
für die Einladung zu Ihrem Neujahrsempfang danken.  
Es erfüllt mich mit Stolz,  
dass ich die Schirmherrschaft  
Ihrer ersten Veranstaltung im neuen Jahr  
übernehmen darf.

Das Jahr ist erst wenige Tage alt.  
Genauso wie mein Amt  
als neue Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen.  
Ihr Neujahrsempfang  
ist eine der ersten Veranstaltungen,  
die ich besuchen und begleiten darf.  
Ich bin gerne bei Ihnen,  
einer so wichtigen Organisation unserer Stadt.

Ihr Neujahrsempfang jährt sich zum zweiten Mal.

Aber die GO-LU,

die Gesundheitsorganisation Ludwigshafen,

steckt schon lange nicht mehr in den Kinderschuhen.

Seit 2003 haben Sie vieles erreicht.

Neben der Sicherung ärztlicher Existenz

haben Sie sich auch

der Verbesserung der Patientenversorgung verpflichtet.

Seit 15 Jahren sind Sie

Ansprechpartner und Bindeglied

im Bereich aller Gesundheitsfragen.

Wenn ich an das Thema Gesundheit denke,

passiert es meistens dann,

wenn es mir oder Menschen in meiner unmittelbaren Umgebung eben nicht gut geht.

Wenn ich krank bin –

und lassen Sie es nur einen Schnupfen sein –

dann vermisse ich den Zustand

der Beschwerdefreiheit.

Wie sagte Arthur Schopenhauer

bereits im 19. Jahrhundert?

„Die Gesundheit ist zwar nicht alles,

aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Ihr Einzugsgebiet deckt einen großen Raum ab.  
Sie sind nicht nur ein wichtiger Ansprechpartner  
in der Stadt.

Ihr Gebiet umfasst auch die Bereiche  
Bad Dürkheim,  
Frankenthal  
und Rhein-Pfalz-Kreis.

Patientinnen und Patienten vertrauen auf Sie  
und Ihr Netzwerk,  
das aus **ca. 200** Haus- und Fachärzten besteht.

Dies ermöglicht die enge Zusammenarbeit  
zwischen eben genannten Haus- und Fachärzten  
und eine schnelle,  
kompetente  
und qualitätsgesicherte  
Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Vor allem wird bei Ihnen jeder Patient,  
jede Patientin  
und jeder und jede Angehörige  
ernst genommen.

Sie sind nicht nur ein Aktenzeichen.

Bei Ihnen steht der Mensch im Vordergrund.

Der Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen.

Aber auch Ihre gute Vernetzung

mit allen am Gesundheitswesen Beteiligten

kommt den Patientinnen und Patienten zugute

– hier rede ich beispielsweise von Krankenkassen

und Akteuren im Bereich der häuslichen Pflege.

Durch diese partnerschaftliche Zusammenarbeit

optimieren Sie die gesundheitliche Versorgung

unserer Bürgerinnen und Bürger

in und um Ludwigshafen.

Und das liegt natürlich auch im Interesse

der Verantwortlichen dieser Stadt.

Die Kooperation mit den Krankenkassen

zur Behandlung von Patientinnen und Patienten

mit Herzinsuffizienz

ist nur eines der Projekte,

die ich lobend erwähnen möchte.

Patientinnen und Patienten können sich

ganz auf Sie verlassen,

da alles unter einem Dach  
organisiert und abgestimmt wird.

Und das ist besonders beeindruckend für mich.

- 66 Hausärzte,
- 8 Kardiologen,
- 10 Gastärzte
- und 7 Herzinsuffizienz-Nurses
- stehen 1100 Patienten gegenüber

– Tendenz steigend.

Die Herzinsuffizienz-Nurses

stehen den Betroffenen

als Ansprechpartnerin zur Seite

und organisieren die ambulante Betreuung.

Ich bin mir sicher,

dass vor allem auch die Angehörigen dankbar sind,

dass da jemand ist,

den man bei Fragen und Problemen anrufen kann

und der alleine durch diese Funktion

eine Entlastung darstellt.

Sie sind ein wichtiger Partner im Bereich Gesundheit.

Moderne Versorgungskonzepte

für schnelle Genesung  
und die Vermeidung unnötiger Krankenhausaufenthalte  
sind zum einen natürlich wirtschaftlich.

Aber auf der anderen Seite  
steht hier wieder der Mensch im Vordergrund:  
nämlich unter dem Aspekt  
von mehr Lebensqualität.

Wer hat nicht schon daran gedacht:

- Was passiert mit mir, wenn ich alt bin?
- Wie oft muss ich eventuell stationär behandelt werden?
- Gibt es Dinge,  
die dank frühzeitiger Erkennung  
auch ambulant erledigt werden können?

Das Engagement von GO-LU reicht weiter  
als nur Ansprechpartner zu sein.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag  
im Bereich der Bildung und Kooperation.

Fortbildungen und Workshops  
für Ärzte,

Medizinische Fachangestellte  
oder Diabetesberaterinnen

sind nur **ein** Teil Ihres Angebots.

Auch die Schulung der Bevölkerung ist Ihnen wichtig.

Besonders in Notfällen ist man oft überfragt

und hat Angst, etwas falsch zu machen

– Sie wollen dieser Hilflosigkeit entgegenwirken

und die Bürgerinnen und Bürger animieren,

im Notfall zu helfen.

Das einzige,

was man falsch machen kann,

ist **nicht** zu helfen.

Darüber hinaus ist die

alle zwei Jahre stattfindende Gesundheitsmesse im Pfalzbau

schon eine feste Institution in unserer Stadt

und wird von der Bevölkerung auch sehr gut angenommen.

Es ist wichtig,

gemeinsam mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens

- zu informieren,
- auf Krankheiten aufmerksam zu machen
- und die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren.



- Krankenhäuser,
- Krankenkassen,
- Ärzte,
- Alten- und Pflegeeinrichtungen
- sowie andere Anbieter

gemeinsam in ein Boot zu holen,  
ist genau der richtige Weg  
und ein wertvolles Bindeglied  
zwischen Gesundheitswesen  
und interessierter Bevölkerung.

Nun zum Thema der Weiterbildung von Ärzten.

Wir reden immer wieder davon,  
junge Ärzte für eine Niederlassung zu begeistern.  
Sie, die GO-LU, gehen sogar noch einen Schritt weiter:  
sie werben aktiv für die Weiterbildung  
zum Facharzt für Allgemeinmedizin  
zu attraktiven Bedingungen.

Gemeinsam mit dem Klinikum Ludwigshafen bieten Sie eine Verbundweiterbildung an, die es jungen Ärztinnen und Ärzten ermöglicht, in fünf Jahren Facharzt zu werden.

Dieses Konzept ist quasi eine Win-Win-Win-Situation. Die angehenden Fachärzte profitieren, das Klinikum und auch die Bevölkerung.

Die jungen Ärzte müssen die Phasen in Klinik und Praxis nicht mehr eigenständig organisieren und haben Planungssicherheit.

Diese Punkte waren nämlich genau das, was vor einer Weiterbildung zum Allgemeinmediziner abgeschreckt hat.

Das Klinikum profitiert davon, dass durch die Verbundweiterbildung der ambulante und stationäre Teil lückenlos miteinander verknüpft werden.

Das Klinikum kann so auf die Erfahrungen zurückgreifen, die die jungen Ärztinnen und Ärzte in ihrer Weiterbildung in der hausärztlichen Praxis machen.

Dadurch können auch künftig nicht-notwendige stationäre Krankenhausaufenthalte vermieden werden.

Und hier greift wieder Ihre GO-LU Devise:  
Ambulant vor stationär.

Ich möchte Ihnen für Ihr Engagement und Ihre zukunftsweisenden Ideen danken und wünsche Ihnen, dass 2018 ein mindestens genauso erfolgreiches Jahr wird wie 2017.

Machen Sie weiter so!